Attac: Sprache und Politik: Textkritik

Notizen zu Attac-Texten

Arbeitsmaterial der AG Sprache und Politik
Ausgabe 1 - ENTWURF!! (SM 22.6.11)

Vorwort

Texte von Attac werden sowohl in den Beratungen der Sprach-AG als auch im Lesekreis diskutiert. Vor allem interessiert uns, wie politische Inhalte sprachlich vermittelt werden: Wer ist die Zielgruppe? Wie verständlich sind die Botschaften? Was soll der Text bewirken? - Einige Erkenntnisse und Anregungen aus der Diskussion sollen in diesem Material festgehalten und weiterverbreitet werden.

Kontakt: sprache@attacberlin.de

Anmerkung: Der erste Beitrag der Sprach-AG zu dieser Reihe liegt als eigenständiges Arbeitsmaterial vor: "Sprachliche Gesichtspunkte für das Lesen und Schreiben von Attac-Texten" (20.3.2009)
Siehe Webseite der AG Sprache und Politik: Themen [http://attacberlin.de/ags/sprache/themen/]

Themen der Texte

(in zeitlicher Reihenfolge der Diskussion)

Thema 2: Abschied vom Wachstumszwang - Appell zum Attac-Kongress (20.6.11)
Thema 1: Faltblatt zur Sommerakademie in Freiburg - ENA 2011 (3.5.11)

Thema 2
Abschied vom Wachstumszwang - Aufbruch zum "guten Leben": Was vermittelt der Appell des Attac-Kongresses?
Lesekreis am 20.6.11
Text: Jenseits des Wachstums?! - Erklärung und Appell der Attac-Vorbereitungsgruppe zum Kongress
Link: http://www.jenseits-des-wachstums.de/index.php?id=8841

Notizen von der Diskussion (SM 22.6.11):

- Welche *Zielgruppe* soll der Appell erreichen: die (möglichen) Teilnehmer am Kongress oder eine breitere Öffentlichkeit?
- Was könnten die Leser von einem Appell, der bereits vor dem Kongresses vorliegt, erwarten? Die *Teilnehmer* vor allem Fragen, die Probleme erschließen und zur Diskussion anregen; die *breitere Öffentlichkeit* vor allem Aufschluss über Kernpunkte der Diskussion und kurze, klare Botschaften.
- Welche *Kernpunkte* müssten besonders erläutert werden? Zum Beispiel: Wachstumszwang: Ursachen und Wirkung; Zusammenhang von Wachstum, Klima- und Energiekrise;

'Gesundschrumpfen' der Wirtschaft; Interessenkonflikt Nord – Süd; 'gutes Leben'.

- Wie notwendig oder entbehrlich sind theoretische *Begriffe* bei diesem Thema? Beispiele: 'globale Biokrise', 'imperiale Lebensweise', 'globale ökologische Gerechtigkeit', 'Energiedemokratie', 'Deglobalisierung', 'Transport globaler Wertschöpfungsketten', 'Ernährungssouveränität', 'Produktivismus', 'Konsumismus'.
- Wie können *alternative Konzepte* der 'solidarischen Lebensweise' vermittelt werden: Lassen sich praktische Projekte anführen? Sollten die Aufforderungen zum alternativen Lebensstil ('jährliche Urlaubsfüge etc.') nicht auch aus der Sicht von Hartz-IV-Empfängern durchdacht werden?

Thema 1
Faltblatt der Sommerakademie in Freiburg: "European Network Academy – ENA 2011"
AG-Beratung am 2.5.11
Faltblatt: http://www.ena2011.eu/
http://www.ena2011.eu/fileadmin/user_upload/ENA/ENA2011_deu_web4.pdf

Empfehlungen der Sprach-AG an die Veranstalter (OZ/SM – Schreiben v. 29.5.11)

Für aktualisierte Informationen zu ENA 2011 im Netz sowie für eine eventuelle zweite Auflage der deutschen Ausgabe des Faltblattes empfehlen wir Folgendes (für Ausgaben in dritten Sprachen gilt Analoges):

- Zumindest der Haupttitel sollte übersetzt werden, also: “Schaffen wir unsere gemeinsame ZUKUNFT” oder “Gestaltung unserer gemeinsamen ZUKUNFT” anstatt “Creating Our Common FUTURE”, sonst wird es nur “Alternativen für eine nicht ganz so viel bessere Welt” geben.
- Der bereits bekannte Begriff “Sommerakademie” sollte hauptsächliches Bezugswort sein, wobei auf “ENA” nun nicht mehr verzichtet werden braucht, da auch diese Abkürzung inzwischen zum Begriff geworden ist, auch wenn es für Französischsprachige nach wie vor die “Ecole Nationale d’Administration” assoziieren lässt.
- Auf Seite 3 sollte “Get to Know Each Other” durch “Gegenseitiges Kennenlernen” und “Open Stage” durch “Offenes Podium” ersetzt werden.
- Unter den Fotos von Θάνος (Thanos) und Gonzalo sollte die deutsche anstatt die englische Übersetzung von deren Worten stehen.
- Es sollte einen Hinweis auf die Veranstaltungssprachen und Dolmetscherdienste geben.